

OBERÖSTERREICHISCHE HEIMATBLÄTTER

48. Jahrgang

1994

Heft 1

Herausgegeben vom Institut für Volkskultur

Christian Kratz Der Neue Dom zu Linz	3
Hans Jörg Köstler Zur Geschichte der Bergbaue auf Eisenerz, Kohle und Bauxit in der Unterlaussa im Reichraminger Hintergebirge	18
Kurt Cerwenka Der kalte Februar 1934	46
Ernst Gusenbauer Priester zwischen den Zeiten	58
Otto Kampmüller Hans Weininger, der Pionier des Kajaksports in Österreich. Ein Rückblick auf die Anfänge des Paddelns zwischen Linz und Ottensheim	64
Die Donau. Oberösterreichische Landesausstellung Engelhartzell. 29. April bis 26. Oktober 1994 – Landesrat Dr. Josef Pühringer	74
Ein längst vergessenes Heiligtum in der Pfarrkirche zu Wartberg an der Krems – Georg Wagenleitner	75
Die Mayerhoferbergwarte auf alten Correspondenz-Karten – Hans Sperl	78
Volkskultur aktuell	81
Buchbesprechungen	85



Foto: Wagenleitner

Statue links vom Haupteingang in der Pfarrkirche Wartberg.

Aus der Zeit meiner Eltern weiß ich noch, daß früher manche Gläubige in ihren Anliegen beim dort befindlichen Opferstock Geld einwarfen. Dieser Opferstock wurde in der Zeit um den Zweiten Weltkrieg aufgebrochen und sein Inhalt entwendet. Damit haben sich auch die Opfergaben aufgehört, weil der Opferstock nicht mehr instand gesetzt wurde – und wieder geriet alles mehr in Vergessenheit.

Die von vielen Ereignissen umwobene Geschichte des „Geißelten Jesu Von der Wiß zu Warttberg“ ist so in den zweieinhalb Jahrhunderten fast in Vergessenheit geraten. Ungefähr folgenden Wortlaut kann man aber von seinem Ursprung her noch nachlesen:

„Beschauer sollen die Statue nicht als Kunstwerk betrachten, sondern sie soll den Betrachter an eine schwere Station am Weg des leidenden Jesus erinnern.“

Georg Wagenleitner

Die Mayerhoferbergwarte auf alten Correspondenz-Karten

Neben der Ruine Schaunberg ist die Mayerhoferbergwarte (in anderer Schreibweise auch Maierhofer- bzw. Mairhofberg-Warte) die meist abgebildete Ansicht im Bezirk Eferding. Als höchste Erhebung des Bezirkes und des Nachbarbezirkes Grieskirchen scheint sie auf zahlreichen Ansichtskarten um die Jahrhundertwende auf.

Die Aussichtswarte ist ein steinerner runder Turm mit einer Aussichtsplattform und hat eine Höhe von zehn Metern. Ist auch die Höhe des Aussichtsturmes klein, so hat man von dem 665 Meter hohen Mayerhoferberg doch einen

herrlichen Rundblick nach allen Himmelsrichtungen. Vom Böhmerwald im Norden bis zu den Alpen im Süden, ins breite Donautal im Osten und bis tief in den Bayerischen Wald im Westen reicht das Auge.

„ERBAUT IM JAHRE 1884
von den Verschönerungs-Vereinen
Eferding und Aschach
Mit Ehren sei gedacht
All' derer, die gebracht
Zum Baue einen Stein
War er groß oder klein“

lesen wir im Inneren des Turmes auf



Mayrhoferberg-Warte, 655 m



Gastwirtschaft Mayrhoferberg bei Waizenkirchen, Ob.-Oest.

Mayerhoferbergwarte und die mittlerweile abgerissene Gastwirtschaft Mayerhoferberg.

Sammlung: Gottlieb



Foto aus der Sammlung des Carl Schachinger, Kaufmann, Bürgermeister und Reichsratsabgeordneter in Eferding Nr. 58; am 21. September 1884 unmittelbar nach der Eröffnung des „Mairhoferberger-Aussichtsturmes“ aufgenommen.

einer Marmortafel. Die Aussichtswarte wurde im Jubiläumsjahr 1984 mit besonderer Unterstützung der freiwilligen Feuerwehren Stroheim und Mayerhof-Reith sowie zahlreicher Gönner, insbesondere durch die tatkräftige Mithilfe von Baumeister Schwamberger, Waizenkirchen,

und Altbürgermeister Johann Veicht, Aschach, generalsaniert.

Das auf dem Bild zu sehende Gasthaus besteht heute leider nicht mehr. Es wurde Anfang der achtziger Jahre nach und nach wegen Baufälligkeit abgetragen.

Hans Sperl